

Dr. Norbert Pranzas

Fraktion Norderstedt

Rathausallee 62

22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663

Telefax 040 / 535 95 649

norbert.pranzas@die-linke-

norderstedt.de

www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein

DE49 2305 1030 0015 2055 11

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

**An den Vorsitzenden des
Stadtwerkeausschusses**

Herrn Uwe Matthes

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in Norderstedt zum Thema „PFAS – Risiko für die Wasserversorgung der Stadt Norderstedt“

Norderstedt, den 08. März 2023

Sehr geehrter Herr Matthes,

im Namen der Fraktion DIE LINKE stellen wir folgende Anfrage zur Beantwortung an die Werksleitung und bitten diese zur nächsten Sitzung des Ausschusses schriftlich zu beantworten.

Einleitung für die Fragen:

Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen, sogenannte PFAS-Chemikalien, machen Textilien und Verpackungen (zum Beispiel Kaffeebecher) schmutz- und wasserabweisend. Sie sind darüber hinaus in zahlreichen Industrieprodukten enthalten. PFAS-haltige Löschschäume sind häufig noch im Einsatz, außerdem können sich PFAS in Feuerlöschern befinden, und gelangen so bei Einsatz im Brandfall in die Umwelt. PFAS werden nicht oder nur schwer natürlich abgebaut und bleiben, wenn sie in die Umwelt gelangen, extrem lange erhalten. Außerdem reichern sie sich im menschlichen Körper an und können auch über die Muttermilch von der Mutter auf das Kind übergehen. PFAS stehen im Verdacht, die menschliche Gesundheit zu schädigen. Erhöhte Konzentrationen dieser Stoffe im menschlichen Blut können Wirkungen von Impfungen vermindern, die Neigung zu Infekten erhöhen, die Cholesterinwerte erhöhen und bei Nachkommen ein verringertes Geburtsgewicht zur Folge haben (Umweltbundesamt, 2020). Spitzenverbände der Wasserwirtschaft beklagen zunehmende Kosten aufgrund von PFAS im Grundwasser, das aufwendig von PFAS gereinigt werden muss. Aufgrund dieser Gefährdungen hat sich die Europäische Kommission verpflichtet, PFAS schrittweise aus dem Verkehr zu ziehen. In diesem Zusammenhang wird die neue deutsche Trinkwasserverordnung (TrinkwV) neue Grenzwerte für die Perfluorchemikalien (PFAS) enthalten. Ergänzend ist mit einem Trinkwasser-Leitwert für die Summe von vier Stoffen zu rechnen, für die von der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) besonders niedrige Maßnahmenwerte für den Lebensmittelbereich vorgeschlagen wurden.

Die NDR-Recherche (Februar 2023) zur Verbreitung und Darstellung möglicher Gefährdungen durch PFAS zeigt auch für den Stadtbereich von Norderstedt Belastungspunkte im Grundwasser in Nähe zur Hamburger Stadtgrenze. Im Sinne einer Gefahrenabwehr ist daher zu klären, ob von PFAS in Boden oder Grundwasser Gefahren für die Norderstedter Trinkwasserversorgung ausgehen.

**Konsequent sozial!
Auch in Norderstedt!**

In diesem Zusammenhang fragen wir die Werksleitung der Stadtwerke Norderstedt:

Frage 1: Müssen Trinkwasserversorger wie die Stadtwerke routinemäßig das von ihnen genutzte und aufbereitete Wasser auf das Vorkommen von PFAS-Chemikalien untersuchen? a) Wenn ja, auf Grundlage welcher Vorschrift? b) Welche Grenz- beziehungsweise Vorsorgewerte sind bezüglich PFAS einzuhalten? Welche Regelungen sind mit der Novellierung der Trinkwasserschutzverordnung zu rechnen?

Frage 2: Finden zum Zweck der Vorsorge durch die Stadtwerke Norderstedt Beprobungen bzw. Untersuchungen zum Norderstedter Grundwasser / Trinkwasser statt, die über die Anforderungen der Trinkwasserverordnung hinausgehen? Wenn ja, welche Parameter wurden zusätzlich untersucht? Beinhalten diese auch die Analytik auf PFAS? Welche Ergebnisse wurden durch solche Untersuchungen erzielt?

Frage 3: Sind bisher nach Kenntnis der Stadtwerke in den für die Trinkwassergewinnung genutzten Wasservorkommen auf Norderstedter Gebiet auffällige, das heißt nahe an kritischen PFAS-Konzentrationen heranreichende Mengen festgestellt worden (z.B. werden Vorsorge-, Richt- oder Grenzwerte tangiert)? Welche konkreten PFAS-Mengen sind in solchen Fällen gemessen worden?

Frage 4: Laut NDR-Bericht vom 23. Februar 2023 sind in der Stadt Norderstedt zwei Grundwasser-Standorte mit PFAS belastet. Welche Standorte sind das? Welche maximalen PFAS-Konzentrationen sind an diesen Orten jeweils gemessen worden? Welche Quellen sind für die PFAS-Belastung an den zwei Standorten jeweils bekannt? Wie ist die Gefährdungssituation nach Auffassung der Stadtwerke einzuschätzen?

Frage 5: Welche weiteren Untersuchungsergebnisse liegen den Stadtwerken bzw. der Stadt Norderstedt zur punktförmigen und flächenhaften Belastung von Böden, Gewässern, Organismen, Luft, Regenwasser vor?

Dr. Norbert Pranzas

**Konsequent sozial!
Auch in Norderstedt!**